

Weltweite Rüstungsausgaben kommentieren sich selbst



Von WOLFGANG HÜBNER | In den deutschen Medien geistern unermüdlich Berichte über die militärischen Bedrohungen aus Russland und China. Erst jüngst wurde geradezu Panik geschürt, weil angeblich eine russische Militärprovokation gegen die Ukraine zu befürchten sei. Allerdings beendeten die Russen dann einfach ihre Manöver und ließen die westlichen Kommentatoren ziemlich fassungslos auf ihren Spekulationen sitzen.

Nun hat jüngst das schwedische Institut Sipri die Zahlen für Militärausgaben im Corona-Jahr 2020 veröffentlicht. Insgesamt wurden demnach 1981 Milliarden Dollar, also eine Billion und fast noch eine weitere Billion, weltweit dafür ausgegeben. Gegenüber dem Vorjahr ist das eine Steigerung von 2,6 Prozent.

Absoluter Spitzenreiter bei den Militärausgaben waren 2020 die USA mit 778 Milliarden Dollar, das sind nicht weniger als 39 Prozent der weltweiten Ausgaben und ein Zuwachs von 4,4 Prozent gegenüber 2019. Es folgt China mit 252 Milliarden Dollar (13 Prozent Weltanteil). Indien liegt an dritter Stelle mit 72,9 Milliarden Dollar (3,7 Prozent Weltanteil), vierter ist Russland mit 61,7 Milliarden (3,1 Prozent Weltanteil). Es folgt Großbritannien (59,2 Milliarden – 3,0 Prozent) an fünfter Position vor Saudi-Arabien (57,5 Milliarden – 2,9 Prozent). Deutschland und Frankreich liegen fast gleichauf an sechster und siebter Position mit jeweils mehr als 52 Milliarden Dollar und einem jeweiligen Anteil von

weltweit 2,7 Prozent.

Deutschland weist unter den ersten zehn Staaten 2020 den höchsten Zuwachs für Militärausgaben mit 5,2 Prozent aus – beim maroden Zustand der Bundeswehr eigentlich kaum zu glauben. Zusammengenommen haben die Nato-Staaten einen Anteil von über 50 Prozent an den weltweiten Rüstungsausgaben, was völlig überproportional zu ihrem weltweiten Bevölkerungsanteil ist. Ob in Kenntnis dieser Zahlen eine echte militärische Gefahr von Russland und/oder China oder von ganz anderer Seite ausgeht, möge jeder selbst beurteilen.



Hübner auf der Buchmesse 2017 in Frankfurt.

PI
-
NE
WS
-
Au
to
r
Wo
lf
ga
ng
Hü
bn
er
s
ch
re
ib
t
se
it
vi

el
en
Ja
hr
en
fü
r
di
es
en
Bl
og
,
vo
rn
eh
ml
ic
h
zu
de
n
Th
em
en
Li
nk
sf
as
ch
is
mu
s,
Is
la
mi
si

er
un
g
De
ut
sc
hl
an
ds
un
d
Me
in
un
gs
fr
ei
he
it
. De
r
la
ng
jä
hr
ig
e
St
ad
tv
er
or
dn
et
e
un

d
Fr
ak
ti
on
sv
or
si
tz
en
de
de
r
„B
ür
ge
r
fü
r
Fr
an
kf
ur
t“
(B
FF
)
le
gt
e
zu
m
En
de
de
s
Ok

to
be
rs
20
16
se
in
Ma
nd
at
im
Fr
an
kf
ur
te
r
Rö
me
r
ni
ed
er
.
De
r
le
id
en
sc
ha
ft
li
ch
e
Ra
df

ah
re
r
is
t
üb
er
s
ei
ne
Fa
ce
bo
ok
-
Se
it
e
er
re
ic
hb
ar
.